Deutsch-Indische
Zusammenarbeit e.V.

Jahresbericht 2022

Entwicklungszusammenarbeit

Entwicklungspolitische Bildung

Freiwilligendienste

miteinander
voneinander
füreinander

Deutsch-Indische
Zusammenarbeit e.V.

Inhaltsübersicht

Grußwort: „Normalisierung“ nach Corona *4*

Die DIZ im Überblick **7**

Leitbild 8
Unsere Partner in Indien 10

Projektarbeit **13**

Kampf gegen nicht übertragbare Krankheiten 14
Bildungschancen verbessern 16
Boote für die Fischer am Poondi Lake 18
Herausforderungen in der Projektförderung *20*

Bildungsarbeit **23**

Schwerpunkte Gesundheit, Bildung und faire Lieferketten 24
Herausforderungen bei der Bildungsarbeit *26*

Freiwilligendienste **29**

Deutsche Freiwillige in Indien 30
Indische Freiwillige in Deutschland 32
weltwärts-Workshops für Partner 34
Herausforderungen bei den Freiwilligendiensten *36*

Fakten zum Verein **39**

Organisation und Team 40
Finanzbericht 2022 42
Wirkungsbeobachtung und Kontrolle *44*

Impressum, Bildnachweis 46

Grußwort des Vorstandsvorsitzenden Dr. Jona Aravind Dohrmann

„Normalisierung“ nach Corona

Liebe Mitglieder,
Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

die am Ende des vergangenen Grußworts geäußerte Hoffnung auf „Normalisierung“ der Lage nach der akuten Corona-Krise hat sich in bestimmtem Maße erfüllt. Seit März 2022 fanden wieder Entsendungen nach Indien statt, zunächst nur in einem überschaubaren Umfang von wenigen Nord-Süd-Freiwilligen, dann aber ab Herbst und Winter wieder fast in gewohnter Anzahl. Glücklicherweise hatte der Angriffskrieg gegen die Ukraine keine direkte Auswirkung auf die Arbeit der DIZ, abgesehen natürlich von allseits gestiegenen Kosten, die sich auch bei uns und den indischen Partnern bemerkbar machen. Mit großer Trauer mussten wir uns von der Mitgründerin der DIZ und langjährigen Präsidentin des Ecumenical Sangam, Frau Rita Dohrmann, verabschieden, als sie am 17. März 2022 unerwartet verstarb. Damit hinterlässt sie gemeinsam mit Dr. Mukerjee und Rudolf Dohrmann, die bereits in den Jahren 2020 und 2018 von uns gegangen sind, uns ein Erbe, welches wir am besten füllen können, wenn wir uns weiterhin gemeinsam für Menschen in Indien einsetzen, denen nicht so viele Türen und Möglichkeiten offenstehen wie den meisten von uns.

Die DIZ tut dies – mit Hilfe der Unterstützung vieler Menschen –, indem sie Projekte fördert, die den Menschen weiterhelfen, sei es, dass sie lernen, welche staatlichen Fördermittel sie bei der Geburt von Kindern in Anspruch nehmen können, wie sie mit einfachen Mitteln die Auswirkungen der nicht übertragbaren Krankheiten abmildern oder wie sie ihren Weg durch die Bildungsinstitutionen finden. Diesbezüglich konnte die DIZ gemeinsam mit ihrem indischen Partner IRCDS (Integrated Rural Community Development Society) ein knapp dreijähriges Vorhaben Ende Dezember 2022 abschließen, in dessen Rahmen IRCDS die Einschreiberaten für höhere Bildungsabschlüsse im Tiruvallur-Distrikt (nahe Chennai) um bis zu 25 Prozent steigern konnte. Dazu bildete IRCDS rund 1.400 Bildungslotsinnen und -lotsen aus. Die Zusammenarbeit mit IRCDS gestaltete sich so gut, dass wir beschlossen, die Zusammenarbeit im kommenden Jahr bezüglich eines Klimaresilienz-Projektes fortzusetzen. In 40 Dörfern sollen Mikrowälder angelegt und in diesem Zuge die lokale Bevölkerung sowie Entscheidungsträger und Leiterinnen und Leiter zivilgesellschaftlicher Gruppen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren fortgebildet werden.

Mit einem weiteren Partner im Punjab, dem YFC (Youth Football Club) wollen wir ein Vorhaben zur Stärkung des Selbstvertrauens junger Schülerinnen und Schüler durchführen. Auch hier soll Bildung als Schlüssel zu einer gesicherten Existenz gefördert werden. Das geplante Vorhaben (SP4S=Sporting Pathways for Success) richtet sich unmittelbar an ca. 3.000 marginalisierte Schülerinnen und Schüler der 6. bis 10. Klasse sowie mittelbar an deren Eltern, Lehrkräfte, Leitungspersonen sozialer Gruppen und Träger der lokalen Selbstverwaltung. Das mangelhafte Bildungsniveau sowie insbesondere die geschlechtsspezifischen Vorurteile gegenüber und Benachteiligungen von Mädchen und jungen Frauen sollen insgesamt verbessert/abgemildert werden. Dazu gehören die Förderung der Schulpräsenz oder auch die Stärkung der Persönlichkeitsbildung.

Unterstützen Sie uns wieder bei diesen wichtigen Aufgaben, indem Sie die Arbeit der DIZ und ihrer indischen Partner mit Ihrer Spende unterstützen. Wir bemühen uns dann, durch Drittmittel Ihren Spenden-Euro wieder zu vervierfachen. Das klingt doch nach einer Win-Win-Situation, oder?

Herzliche Grüße,Ihr

Foto: Hauke Bietz

Die DIZ im Überblick

Deutsch-Indische Zusammenarbeit e. V.

seit 1996

Leitbild

Unsere Partner in Indien

Die DIZ im Überblick

Leitbild

Unser Selbstverständnis

Menschen in Indien den Zugang zu Gesundheit, Bildung und Arbeit zu verschaffen sowie nachhaltige Lebensgrundlagen wie die ökologische Landwirtschaft in Indien zu fördern – dafür setzt sich der gemeinnützige Frankfurter Verein Deutsch-Indische Zusammenarbeit e. V. (DIZ) ein. Seit 1996 engagiert sich die DIZ für Hilfe zur Selbsthilfe und Partnerschaft auf Augenhöhe mit ihren Kooperationspartnern in Indien.

Die DIZ ist ein gemeinnütziger Verein, der sich für Völkerverständigung einsetzt und in der Entwicklungszusammenarbeit engagiert. Um mehr Menschen für entwicklungspolitisches Engagement zu gewinnen, betreibt die DIZ neben der Projektförderung auch entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Deutschland und bietet Freiwilligendienste für in Deutschland lebende Freiwillige in Indien und Vietnam und für indische Freiwillige in Deutschland sowie Studienreisen mit Fokus auf Indien an.

+++ 20 Partnerorganisationen in Indien +++ 3 Zweigvereine: DIZ Baden-Württemberg e. V., DIZ Berlin e. V., Gyan Shenbakkam – Deutsch-Indische Zusammenarbeit e. V. (Dresden) +++ 181 Mitglieder

Grundsätze unserer Arbeit

Die DIZ und ihre Partner in Indien verbindet ein gemeinsames Leitprinzip: Wir folgen einem inklusiven Weltbild und arbeiten mit Menschen ungeachtet ihrer Religion, Hautfarbe, Herkunft, Kastenzugehörigkeit, ihres Glaubens und Geschlechts. Mit unseren indischen Partnerorganisationen kooperieren wir in einer gleichberechtigten Partnerschaft.

Unsere Arbeit steht in allen drei Bereichen – Projektförderung, entwicklungspolitische Bildungsarbeit und Freiwilligendienste – im Einklang mit einem oder mehreren der nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals), die die internationale Staatengemeinschaft in der Agenda 2030 festgelegt hat.

miteinander
voneinander
füreinander

Daten und Fakten

- Mitglied bei VENRO - Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe, dem Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen (NRO) in Deutschland
- Mitglied im Verein entwicklungspolitischer Austauschorganisationen e. V. (ventao), einem Qualitäts- und Interessensverbund von Entsendeorganisationen im weltwärts-Programm, derzeit ist der Geschäftsführer der DIZ auch Vorsitzender des Vorstands von ventao e. V.
- Gründungsmitglied des Entwicklungspolitischen Netzwerks Hessen (EPN)
- Zertifiziert von der Agentur für Qualität in Freiwilligendiensten (Quifd-Qualitätssiegel)
- Die DIZ ist Teil der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, die darauf abzielt, die Arbeit für die Öffentlichkeit, besonders für Spenderinnen und Spender, transparent und nachvollziehbar zu machen.

Die DIZ im Überblick

Unsere Partner in Indien

● ***Partner, deren Projekte die DIZ mit Mitteln aus dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) fördert***

Ecumenical Sangam, Nagpur (ESN)
Gesundheit (Aufklärung zu nicht übertragbaren Krankheiten)
Nagpur, Maharashtra

Indian Institute of Youth Welfare (IIYW)
Gesundheit (Aufklärung zu nicht übertragbaren Krankheiten)
Nagpur, Maharashtra

Integrated Rural Community Development Society (IRCDS)
Bildung, Hilfe zur Selbsthilfe für Frauen, Kinder und Menschen mit Behinderung, Aufklärung über Rechte, Informationen über staatliche Förderungen
Tiruvallur, Tamil Nadu

● ***Partner, zu denen die DIZ weltwärts-Freiwillige entsendet und die sie teilweise mit Spenden und Drittmitteln unterstützt***

Centre for Research and Industrial Staff Performance (CRISP)
Ausbildung von Frauen und jungen Erwachsenen
Bhopal, Madhya Pradesh

Chaithanya Mahila Mandali (CMM)
Kampf gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution
Shamshabad, Telangana

Gossner Evangelical Lutheran Church (GELC)
Gesundheit, Bildung und Förderung von Adivasi
Ranchi, Jharkhand

Gramin Vikas Vigyan Samiti (GRAVIS)
Dörfliche Entwicklung
Jodhpur, Rajasthan

Health Education Adoption Rehabilitation Development Society (HEARDS)
Bildung und Gesundheitsaufklärung
Chittoor, Andhra Pradesh

Khardah Public Cultural and Welfare Association (KPCWA)
Stärkung von Frauen, Gesundheitsaufklärung und Mikrofinanzierungsprogramme
Howrah, West Bengalen

Krida Vikas Sanstha - Slum Soccer
Sport für Kinder und Jugendliche aus Slums, Bildung
Nagpur, Maharashtra

Padhar Hospital
Gemeinnütziges Krankenhaus für die ländliche Bevölkerung
Betul, Madhya Pradesh

REHWA Society
Faire Arbeitsbedingungen in einer Weberei, Bildung für die Kinder der Weberinnen
Maheshwar, Madhya Pradesh

Rural Centre for Human Interests (RUCHI)
Umweltschutz, Energiegewinnung und Landwirtschaft
Bandh, Himachal Pradesh

Rural Development Organization (RDO)
Bildung und Frauenförderung
Pudukkottai, Tamil Nadu

Weitere Informationen zu den Partnern der DIZ:
www.diz-ev.de/ueber-uns/unsere-partner-in-indien

○ ***Partner im Süd-Nord-Freiwilligendienst***

Dream School Foundation (DSF)
Bildung und Ausbildung
Bangalore, Karnataka

Society for All Round Development (SARD)
Bildung und Gesundheit
Delhi

Society for Community Action Network-India (SCAN-INDIA)
Gesundheit, Bildung und Umweltschutz
Chittoor, Andhra Pradesh

Vallalar Educational Trust (VET)
Bildung und Stärkung von Frauen
Kanjanur, Tamil Nadu

Young Men´s Christian Association (YMCA)
Bildung, Gesundheitsprogramme
Ranchi, Jharkhand

Sarbik Gram Unnayan Sangha (SGUS)
Augenklinik, Schule für benachteiligte Gruppen der ländlichen Bevölkerung
Purba Medinipur, West Bengalen

Deutsch-Indische Zusammenarbeit e.V.

Projektarbeit

Kampf gegen nicht übertragbare Krankheiten

Bildungschancen verbessern

Boote für die Fischer am Poondi Lake

Herausforderungen in der Projektförderung

BMZ-Projekt in Nagpur/Maharashtra

Kampf gegen nicht übertragbare Krankheiten

In Diagnostic Camps werden Patientinnen und Patienten auf nicht übertragbare Krankheiten untersucht.
Foto: Ecumenical Sangam

+++ Fast 400.000 Menschen wurden über nicht übertragbare Krankheiten informiert +++ 400 Familien haben raucharme Öfen erhalten +++ 1.300 Bäume wurden gepflanzt +++

Nicht übertragbare Krankheiten (Non-communicable Diseases, NCDs) sind für die meisten Todesfälle weltweit verantwortlich. Zu ihnen zählen Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Krebs oder chronische Atemwegserkrankungen. Ihnen gemeinsam ist, dass sie nicht ansteckend sind. Indien verzeichnet rund vier Millionen Todesfälle jährlich durch nicht übertragbare Krankheiten. Dort leiden insbesondere Menschen an diesen Krankheiten, die unter der Armutsgrenze leben. Mangelernährung ist ein ebensolches Risiko wie das noch immer verbreitete Kochen auf offenen Feuern und die damit einhergehende Feinstaubbelastung in den Hütten oder das Verbrennen von (Plastik-)Müll.

Bei ihren Gesundheitsuntersuchungen im Rahmen von Reihenuntersuchungen (Diagnostic Camps) stellten die Krankenschwestern unseres indischen Ankerpartners Ecumenical Sangam fest, dass die Menschen immer wieder über Reizhusten, chronische Atemnot, ein ständiges Durstgefühl oder Wucherungen klagten – Symptome, die auf chronisch gewordene Atemwegserkrankungen, Diabetes oder sogar eine Krebserkrankung schließen lassen. Diese Erfahrung war der Startpunkt für das im Februar 2021 begonnene Projekt des Ecumenical Sangam: Die in der zentralindischen Stadt Nagpur ansässige Organisation kümmert sich seitdem gemeinsam mit dem Indian Institute of Youth Welfare (IIYW) um die Aufklärung über nicht übertragbare Krankheiten. Die Teams der Organisationen gehen in Schulen und zu Frauenselbsthilfegruppen, sie veranstalten abendliche Treffen in den Dörfern und machen Hausbesuche, um die Menschen zu erreichen, und machen Fortbildungen mit Mitarbeitenden der staatlichen dezentralen Gesundheitszentren (Primary Health Centres).

In Diagnostic Camps können Patientinnen und Patienten ihre Symptome untersuchen lassen – und im Verdachtsfall werden sie in staatliche Krankenhäuser zur weiteren kostenlosen Behandlung überwiesen. Im Rahmen des Projekts wurden zudem bereits hunderte junge Bäume gepflanzt, um das Mikroklima in Dörfern durch die Reduzierung der Luftverschmutzung zu verbessern. Verbesserte Atemluft wirkt auch NCDs entgegen. 400 Familien, die unter der Armutsgrenze leben, erhielten raucharme Öfen. Bisher kochten sie in ihren Häusern über dem offenen Feuer; die Rauchbelastung für die Lungen besonders der Frauen und Kinder ist dabei erheblich.

Gemeinschaftsprojekt von zwei Partnern

Die zwei Partner der DIZ, der Ecumenical Sangam und das Indian Institute of Youth Welfare (IIYW), setzen sich in dem gemeinsamen Projekt für die bessere medizinische Versorgung der Menschen ein. Gemeinsam erreichen die Gesundheitsteams beider Organisationen Menschen in verschiedenen Dörfern und Slums – durch die Bündelung der Zielgruppen beider Partner kann noch viel mehr Patienten und Patientinnen geholfen werden.

Förderung seitens des BMZ

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) fördert das Projekt „Kampf gegen nicht übertragbare Krankheiten“ über eine Laufzeit von vier Jahren, 2021 bis 2024, mit insgesamt rund 490.000 Euro. Dies beinhaltet neben der ursprünglich beantragten Fördersumme auch eine Aufstockung im Jahr 2021 für zusätzliche Programme, um die Zielgruppen während der Corona-Pandemie zu unterstützen. Die beiden Projektpartner steuern zusammen etwa 57.000 Euro bei, die DIZ unterstützt das Vorhaben mit insgesamt 88.000 Euro.

Im Jahr 2022 förderte das BMZ das Projekt mit 93.397 Euro: 74.765 Euro flossen an den Ecumenical Sangam, IIYW wurde mit 18.632 Euro gefördert.

Das Projekt wird gefördert durch ENGAGEMENT Global mit Mitteln des

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

BMZ-Projekt in Tiruvallur/Tamil Nadu

Bildungschancen verbessern

Das Team von IRCDS bildete Frauen aus Women Self Help Groups zu Bildungslotsinnen aus. Foto: Stephen Paul Cruz

+++ 1.477 Bildungslotsen wurden in dem Projekt ausgebildet +++ Schultaschen für 246 Kinder +++ 737 Studierende erhalten finanzielle Unterstützung, um ihren Bildungsweg fortzusetzen +++ Mehr als 10.000 Eltern wurden informiert, um ihre Kinder nicht die Schule abbrechen zu lassen +++

In Indien gilt das Recht auf kostenlose Bildung bis zum 14. Lebensjahr. Dieses Recht ist in der indischen Verfassung in Art. 21A verankert. Doch viele Jugendliche, die aus armen Verhältnissen stammen, müssen ihre Familien finanziell unterstützen. Manche arbeiten neben der Schule – doch viele verlassen die Schule früh und brechen ihren Bildungsweg ab. Vor allem Schülerinnen und Schüler aus den unteren Kasten oder aus den indigenen Bevölkerungsgruppen (Scheduled Castes and Scheduled Tribes) sind betroffen, mehr Mädchen als Jungen verlassen die Schule ohne Abschluss. Sie bleiben in den meisten Fällen unqualifiziert, erzielen oft ihr Leben lang nur niedrige Einkommen und können der Armut, in die sie hineingeboren wurden, nicht entkommen.

Der DIZ-Partner Integrated Rural Community Development Society (IRCDS) in Tiruvallur in Tamil Nadu wirkt diesem Teufelskreis in seinem Bildungsprojekt entgegen: Die Organisation bildet Bildungslotsen und -lotsinnen aus, die sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch deren Familien über den weiteren Schulbesuch, die Berufswahl, Studiengänge und Stipendienprogramme informieren. In Veranstaltungen und in Einzelgesprächen wirken diese auf die Jugendlichen ein, ihren Bildungsweg weiter zu verfolgen. Sie organisieren Nachhilfeunterricht, verteilen Schulmaterial, bereiten die Jugendlichen auf die Aufnahmeprüfungen vor und bieten Berufsberatung an. Zielgruppen sind vor allem Familien aus Dalit- und Adivasi-Gemeinschaften, deren Kindern allzu oft die Schule abbrechen (müssen). Gleichzeitig setzt sich das Projekt gegen die Verheiratung minderjähriger Mädchen ein.

Die Bildungslotsinnen und Bildungslotsen kommen aus unterschiedlichen Personengruppen: Lehrkräfte, junge Erwachsene aus den Dörfern im Zielgebiet, Mitglieder der Dorfverwaltung (Panchayats) sowie vor allem Leiterinnen von Frauen-Selbsthilfegruppen (Women Self Help Groups). Sie alle können nun Schulabsolventinnen und -absolventen kompetent in der weiteren Karriereplanung beraten und ihnen auch Finanzierungsmöglichkeiten für eine höhere Bildung aufzeigen. Insbesondere konnten die Bildungslotsinnen und -lotsen den Anteil der Mädchen und jungen Frauen steigern, die den Weg in die höhere Bildung antreten.

Das Projekt ist ein Beitrag, das Nachhaltige Entwicklungsziel 4 „Hochwertige Bildung“ zu erreichen.

IRCDS

Unser Partner IRCDS wurde 1986 mit dem Ziel gegründet, Kindern aus ländlichen Gegenden den Schulbesuch zu ermöglichen. Heute ist IRCDS die größte Entwicklungsorganisation des Tiruvallur-Distrikts in Tamil Nadu, sie unterstützt vor allem die ärmsten und ausgegrenzten Menschen, etwa Dalit- und Adivasi-Gemeinschaften, alleinerziehende Mütter oder Menschen mit Behinderungen.

Förderung seitens des BMZ und der Alternaid-Stiftung

Das Projekt für verbesserte Bildungschancen wurde vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für drei Jahre, 2020 bis 2022, mit insgesamt rund 75.000 Euro gefördert. Dies beinhaltet die ursprünglich beantragte Fördersumme sowie zwei Aufstockungen für Maßnahmen, um die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu bekämpfen. Im Jahr 2022 förderte das BMZ das Projekt mit 16.319 Euro.

Des Weiteren konnte die DIZ die Alternaid-Stiftung als Unterstützerin gewinnen. Die Stiftung förderte das Projekt im Jahr 2022 mit 3.132 Euro.

Das Projekt wird gefördert durch ENGAGEMENT Global mit Mitteln des

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Projekt zur Sicherung des Lebensunterhaltes in Tiruvallur/Tamil Nadu

Boote für die Fischer am Poondi Lake

Ein Fischer in seinem neuen Boot auf dem Poondi-See. Foto: Helena Bartsch

+++ 23 Familien erhielten neue Fischerboote +++ 50 Fischernetze wurden verteilt +++ Mit der Fischerei verdienen die Familien rund 150 Euro im Monat +++

Die Corona-Pandemie hatte viele Familien, die am See Poondi leben, finanziell ruiniert: Sie durften den Fischfang wegen der Ausgangssperren nicht auf den Märkten verkaufen und konnten somit kein Einkommen erzielen, die Boote blieben ungenutzt und verrotteten. Viele Familien verschuldeten sich, um ihren Lebensunterhalt weiter bestreiten zu können; die Geldverleiher nahmen hohe Zinsen von ihnen, so dass sie in eine Schuldenfalle gerieten. Dies war die Ausgangssituation für das Projekt der DIZ-Partnerorganisation Integrated Rural Community Development Society (IRCDS) in Tiruvallur in Tamil Nadu: Die Fischer wandten sich an IRCDS, um Hilfe zu erbitten, und IRCDS wiederum stellte einen Antrag bei der DIZ, das Vorhaben zu unterstützen.

Das Team von IRCDS identifizierte zunächst die Familien aus den Orten rund um den Poondi See, deren Lebenssituation am schwierigsten war. Alle betroffenen Familien sind Adivasi. Auswahlkriterien waren unter anderem: Die Familien konnten es sich nicht leisten, selbst ein Boot zu kaufen, die Anzahl der Töchter in der Familie spielte eine Rolle, verwitwete Frauen, deren Söhne die Fischerei übernehmen sollten, bekamen Vorrang. Nur Familien, die eine Fischereilizenz für den See vorweisen konnten, wurden gefördert. Mit der Förderung konnten 22 neue Boote erworben werden – ein weiteres steuerte der Präsident des örtlichen Panchayats bei.

Mit den neuen Booten und dem Fischfang verdienen die Fischer nun jeweils zwischen 300 und 500 Rupien (ca. 4 – 7 Euro) pro Tag. Der Wert pro Kilogramm Fisch ist abhängig von dem Ort, wo der Fisch verkauft wird. Einige Fischer verkaufen morgens direkt am Poondi See, wo der Preis niedriger ist. Diejenigen, die ein Motorrad haben, fahren zum nächstgelegenen Markt oder in den nächstgrößeren Ort, wo sie deutlich mehr pro Kilogramm Fisch erhalten.

Im Projektverlauf zeigte sich, dass auch neue Fischernetze benötigt wurden. Dafür warb die DIZ um Spenden, so dass die Familien mit insgesamt 50 neuen Fischernetzen ausgestattet werden konnten.

Durch Spenden ermöglicht

Dieses Projekt konnte die DIZ durch Spenden finanzieren, so dass IRCDS für die neuen Boote inklusive neuer Fischernetze 5.600,-- Euro zur Verfügung gestellt wurden.

Projektarbeit

Herausforderungen in der Projektförderung

Nachdem die eine Herausforderung (Corona-Pandemie) über das Jahr 2022 deutlich abklang und spätestens ab März 2022 praktisch keine Rolle mehr spielte, nahm eine weitere Herausforderung leider zu: Dem Ecumenical Sangam wurde die Verlängerung der Berechtigung, Devisen aus dem Ausland zu empfangen, nicht gewährt. Der Sangam konnte daher nicht sein FCRA-Certificate (FCRA = Foreign Contribution Regulation Act) erneuern und somit kann unser Ankerpartner keine ausländischen Projektmittel mehr erhalten.

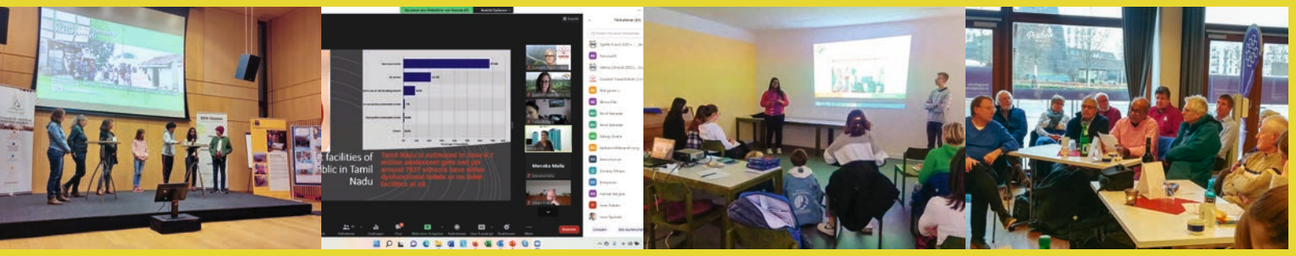
Dadurch wurde die Projektarbeit des Ecumenical Sangam im Jahr 2022 erheblich behindert. Ein schon bestellter Jeep für die Aufklärungsarbeit bezüglich nicht übertragbarer Krankheiten konnte nicht gekauft werden. Durch die Einnahmen aus der Durchführung verschiedener Seminare (z. B. Zwischenseminare für Freiwillige oder ein Partner Workshop für indische Projektpartner) konnte der Sangam noch einigermaßen finanziell über Wasser gehalten werden. Denn Zahlungen für solche Dienstleistungen unterliegen nicht dem strengen Devisengesetz. Allerdings deutete sich schon zum Ende des Jahres an, dass auch dieser Weg demnächst an seine Grenzen stößt und selbst Rücklagen des Sangam aufgebraucht sein werden, wenn nicht bald wieder die Genehmigung nach dem FCRA erneut erteilt wird.

Dies ist derzeit die mit Abstand größte Herausforderung für die Projektarbeit in Indien. Glücklicherweise haben die anderen angedachten Projektpartner derzeit ohne Probleme ihre Genehmigung wieder erhalten, so dass wir diesbezüglich recht optimistisch nach vorne schauen.

Weitere Herausforderungen sind eher administrativer Art. Die Prüfungstiefe des Entwicklungszusammenarbeitsministerium nimmt immer mehr zu, immer mehr und detailliertere Belege müssen vorgehalten werden. Inzwischen reicht nicht mehr die Einreichung eines Testats eines anerkannten Buchprüfers bezüglich durchgeführter Projektvorhaben, sondern mittlerweile müssen wir als Antragsteller und Projektverantwortliche möglichst alle Belege aus Indien bei uns in der Geschäftsstelle verfügbar haben. Da Indien jedoch die Ausfuhr von Originalbelegen verbietet, müssen die indischen Partner alle Belege einscannen und uns per E-Mail oder per Datei-Transfer übermitteln. Diese Arbeit und das ständige Nachhalten von Dokumenten nimmt unheimlich viel Zeit und Ressourcen in Anspruch, die man gefühlt anderswo besser einsetzen könnte.

Deutsch-Indische Zusammenarbeit e.V.

Bildungsarbeit



Schwerpunkte Gesundheit, Bildung und faire Lieferketten

Herausforderungen bei der Bildungsarbeit

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit

Gesundheit, Bildung und faire Lieferketten

Bei In Vino Caritas, dem Weintrinken für den guten Zweck, berichtete DIZ-Geschäftsführer Dr. Jona Dohrmann über das Thema Gesundheitsarbeit und medizinische Versorgung in Indien. Foto: Trupti Poduval

+++ 4 virtuelle Veranstaltungen +++ 11 Präsenzveranstaltungen +++ 422 Teilnehmende bei Veranstaltungen +++

Im Jahr 2022 widmete sich die Bildungsarbeit der DIZ drei verschiedenen Themenkomplexen: Das Recht auf Gesundheit sowie das Recht auf Bildung nach der Corona-Pandemie und das Thema Faire Lieferketten.

Die DIZ organisierte 2022 sowohl Präsenzveranstaltungen als auch virtuelle Talks, denn die Möglichkeit, indische Referentinnen und Referenten in einem virtuellen Treffen einladen zu können, haben wir während der Corona-Pandemie durchaus schätzen gelernt.
Eine Veranstaltung befasste sich beispielsweise mit der strukturellen Diskriminierung von Mädchen und Frauen in Südasien. Während der Menstruation werden vor allem in ländlichen Gebieten die Frauen, da die Periode als unrein gilt, aus der Gemeinschaft ausgeschlossen, oft dürfen Mädchen in der Zeit nicht zur Schule gehen. In einer anderen Veranstaltung sprach die Referentin über so genannte nicht übertragbare Krankheiten und über Maßnahmen, die zivilgesellschaftliche Akteure gegen diese Krankheiten unternehmen: Von Aufklärung über Diagnosecamps bis hin zu Aktivitäten für saubere Luft.

Einem ganz anderen Themenkomplex widmeten wir uns in der Maßnahme zum Thema Lieferketten: So befasste sich eine Veranstaltung etwa mit der Arbeit in indischen Steinbrüchen: Steinbrüche sind das Sinnbild für allerhärteste Arbeitsbedingungen und für Kinderarbeit. Die referierende Journalistin hat in Indien in Steinbrüchen recherchiert und mit Menschen über ihre unwürdigen Arbeitsbedingungen gesprochen. Außerdem kamen die Organisationen Fair Stone und XertifiX, die regelmäßig asiatische Steinbrüche begutachten und ggf. zertifizieren, zu Wort.

Ein Highlight war der Filmabend im Rahmen der entwicklungspolitischen Filmreihe „fern:welt:nah“, die das Entwicklungspolitische Netzwerk Hessen in jedem Jahr ausrichtet. Gemeinsam mit der Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt (ASW) zeigten wir den Film „Power to the Children“, einen Dokumentarfilm über Kinderparlamente in Indien. Als Gesprächspartner und -partnerinnen hatten wir Jugendliche aus dem Offenbacher Kinder- und Jugendparlament eingeladen, die uns über ihre politische Arbeit berichteten. Sie hatten sich bereits vorab intensiv mit dem Film auseinandergesetzt. Dieser Filmabend hatte wegen der Corona-Pandemie in den Vorjahren mehrfach verschoben werden müssen, nun endlich konnte er stattfinden.

Jubiläum

Die DIZ feierte im September 2022 ihr 25-jähriges Bestehen mit einem großen Jubiläumsfest. Natürlich wurde nicht nur (bei indischer Musik, Chai, Lassi und indischem Essen) gefeiert, sondern es gab auch inhaltlichen Input: Unsere Partner Stephen Paul Cruz, Leiter der Organisation IRCDS, und Maitreyee Kumar, Direktorin der Dream School Foundation, kamen zu diesem Anlass nach Frankfurt und berichteten über ihre Arbeit. Beide Partnerorganisationen setzen sich für das Recht auf Bildung für alle Kinder in Indien ein, ihre Zielgruppen sind Schülerinnen und Schüler aus marginalisierten Gruppen. Sie sprachen vor rund 75 Teilnehmenden über die Bildungssituation in Indien, vor allem nach der Corona-Krise.

Publikationen

Die DIZ gibt zwei Magazine heraus: Die Vereinszeitschrift „DIZ aktuell“ und das Magazin „Meine Welt“. Diese Publikationen begleiten die entwicklungspolitische Bildungsarbeit, sie greifen die Themen in Artikeln auf und vertiefen diese, um die Leserinnen und Leser noch intensiver zu informieren.

Förderung

Die entwicklungspolitische Bildungsarbeit der DIZ wird vom BMZ gefördert. Im Jahr 2022 erhielten wir 43.000 Euro für die Veranstaltungen und Veröffentlichungen.

Das Projekt wird gefördert durch ENGAGEMENT Global mit Mitteln des

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit

Herausforderungen in der Bildungsarbeit

In der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit näherten wir uns nach der Corona-Pandemie wieder der Normalität an: Endlich konnten wir wieder Präsenzveranstaltungen organisieren und uns ohne Einschränkungen treffen. Auch indische Gäste durften wir nun endlich wieder begrüßen, wir freuten uns sehr, dass wir gleich zu mehreren Präsenzveranstaltungen unsere Partner einladen konnten. Auch der Filmabend, der zunächst im März 2020 Corona zum Opfer fiel, dann im November 2021 wegen der Pandemie erneut nicht stattfinden konnte, stand im Herbst 2022 erneut auf dem Programm – und endlich konnten wir den Film zeigen! Auch in der Bildungsarbeit ist also manchmal ein langer Atem nötig.

Gleichzeitig haben wir die Online-Treffen schätzen gelernt, denn diese Variante der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit bietet durchaus enorme Vorteile: Wir kamen dadurch erneut viel öfter in den Genuss, Vertreterinnen und Vertreter unserer Partnerorganisationen oder indische Forscherinnen und Forscher oder Aktive direkt zu hören. Die aktuellen Themenschwerpunkte der Arbeit in den Nichtregierungsorganisationen vor Ort ließen sich so unmittelbar mit unseren Bildungsveranstaltungen verknüpfen, ein enormer Gewinn.

Insgesamt blicken wir daher auf die Bildungsarbeit im Jahr 2022 positiv zurück, vor allem da jede Veranstaltung auf Interesse stieß und wir viele Menschen erreichen konnten.

Deutsch-Indische Zusammenarbeit e.V.

Freiwilligendienste

Deutsche Freiwillige in Indien

Indische Freiwillige in Deutschland

weltwärts-Workshops für Partner

Herausforderungen bei den Freiwilligendiensten

weltwärts

weltwärts-Freiwilligendienst

Deutsche Freiwillige in Indien

Im Vorbereitungsseminar: Diese Freiwilligen reisten im September 2022 zu verschiedenen Partnerorganisationen nach Indien.

+++ 20 deutsche Freiwillige reisten 2022 aus und begannen ihren Freiwilligendienst bei 12 Partnerorganisationen +++ 6 bis 11 Monate bleiben sie in Indien +++

Mit den sinkenden Infektionszahlen und den Lockerungen der Einreisebestimmungen war es im März 2022 nach exakt zwei Jahren Pandemie-Pause wieder möglich, deutsche Freiwillige im Rahmen des weltwärts Nord-Süd-Programms nach Indien zu entsenden.

Hierzu musste eine umfangreiche Prüfung durchgeführt werden, um sicherzustellen, dass eine Entsendung unter noch vorherrschender Pandemie vertretbar ist. Einverständniserklärungen der Partnerorganisationen, der Freiwilligen selbst und einer Bezugsperson der Freiwilligen standen neben der Absicherung der medizinischen Versorgung vor Ort sowie der Einhaltung von Einreisebestimmungen wie zum Beispiel PCR-Tests vor der Ausreise auf dem Plan.

Zunächst waren es lediglich drei Freiwillige, die nach Indien ausgereist sind. Im September und Dezember 2022 haben dann noch 17 weitere Freiwillige ihren Dienst in Indien begonnen. Anfangs waren die begleitenden Seminare noch von Auflagen wie der Größe des Raumes, Maske tragen und Abstand halten geprägt, der erste Teil des ersten Vorbereitungsseminares musste sogar noch online stattfinden. Ab Sommer 2022 konnten diese dann auch wieder mit gewohnter persönlicher Interaktion stattfinden. Im Durchschnitt blieben die Freiwilligen sieben Monate bei den Partnerorganisationen. Vor Ort unterstützten sie die indischen Partner in den Bereichen Kinderbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit, Bildung und Projektarbeit und erhielten tiefe Einblicke in die Arbeit von Nichtregierungsorganisationen.

Das Projekt wird gefördert durch ENGAGEMENT Global mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

weltwärts-Freiwilligendienst

Indische Freiwillige in Deutschland

Helen Henry Moses wurde im Dezember von ihrer Einsatzstelle, der Evangelischen Jugend in Dortmund, willkommen geheißen.

+++ 5 indische Freiwillige reisten 2022 nach Deutschland +++ 12 bis 18 Monate bleiben sie in ihren Einsatzstellen +++ 30 Süd-Nord-Freiwillige seit Beginn des Programms +++

2022 konnte die DIZ mehrere neue Einsatzstellen für das weltwärts-Süd-Nord-Programm gewinnen, und im Herbst/Winter 2022 sind fünf neue indische Süd-Nord-Freiwillige eingereist. Aufgrund von Verlängerungen befanden sich zu diesem Zeitpunkt zusätzlich noch vier Freiwillige aus dem alten Jahrgang in Deutschland. Andere indische Freiwillige reisten bereits im Sommer 2022 nach Hause zurück.
Vier der neu eingereisten Freiwilligen machen ihren Freiwilligendienst bei Einsatzstellen, die nun zum ersten Mal mit der DIZ kooperieren. Darunter ist beispielsweise die Bietigheim-Bissinger Tafel, wo die Freiwilligen drei Tage in der Woche im Tafelladen arbeiten und die restlichen zwei Tage in einem Kindergarten unterstützen. Auch die Einsatzstelle im Eine-Welt-Forum Mannheim bietet interessante Aufgaben, denn hier geht es um die Planung und Umsetzung des Projektes „Weltacker“ auf der Bundesgartenschau 2023.

Somit unterstützen die indischen Freiwilligen maßgeblich in den Bereichen Bildung, Öffentlichkeitsarbeit, Sozialer Arbeit, Kinderbetreuung und Projektarbeit.

Unsere Freiwilligen, Einsatzstellen und -orte

Helen Henry Moses
Evangelische Jugend Dortmund

Apeksha Kathane
Anna Benny Pullokkaran
Kita Kids Bockenheim, Frankfurt am Main

Swathi Gopi
Kindergarten Cantate Domino, Frankfurt am Main

Trupti Poduval
Deutsch-Indische Zusammenarbeit e. V., Frankfurt am Main

Nisha Jacob
Ev. Dreifaltigkeitsgemeinde, Frankfurt am Main

Bhavisha Nathani
Basement 26, Frankfurt am Main

Abishek Janagiraman Ponnammal
Bietigheim-Bissinger Tafel e. V.

Amey Hemant Kaskhedikar
Eine-Welt-Forum Mannheim

Ajay Bhengra
KiTa Blunckiburg
Suman Bhengra
Indisches Forum Mahatma Gandhi e. V., Berlin

Harjyot Khalsa
FIAN International, Heidelberg

Aiswarya Pramod
Ev. Dekanat Vogelsberg, Alsfeld

Das Projekt wird gefördert durch ENGAGEMENT Global mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

weltwärts-Freiwilligendienst

weltwärts-Workshops für Partner

2022 konnte sich die DIZ endlich wieder mit den weltwärts-Partnerorganisationen in Indien treffen.

Im Jahr 2022 konnten wir endlich wieder unsere indischen Partner zu einem Partner Workshop persönlich treffen. Nach den Pandemie-Jahren kam das DIZ-Team mit 34 Mitarbeitenden der verschiedenen Partnerorganisationen für vier Tage im Rainbow Guesthouse in Nagpur zusammen, um zu diskutieren und gemeinsam das weltwärts-Freiwilligendienstprogramm weiterzuentwickeln. Die hohe Verbundenheit untereinander hatte trotz der langen Corona-Zeit, in der die DIZ ihre Partner nicht persönlich treffen konnte, keinen Schaden genommen. Thematisiert wurden unter anderem Ideen zu mehr Nachhaltigkeit im Freiwilligendienst, psychische Gesundheit von Freiwilligen während des Freiwilligendienstes, vor allem im Lichte der Corona-Pandemie, die Süd-Nord-Komponente des Programms und aktuelle Entwicklungen im weltwärts-Programm. Außerdem wurde ein Feldbesuch organisiert, um die entwicklungswichtigen Projekte eines Partners näher zu erkunden und den Einsatz von Freiwilligen in diesen zu diskutieren.

Einhellig kamen die Teilnehmenden zu dem Schluss, dass ein solches persönliches Zusammentreffen intensiveren Austausch bietet als Videokonferenzen. Zu Jahresbeginn hatte die DIZ noch einen virtuellen Partner Workshop organisiert.

Ebenfalls einmal kam die DIZ mit den deutschen Einsatzstellen, die indische Freiwillige aufnehmen, im Herbst 2022 persönlich in Frankfurt am Main zusammen. Auch mit den Einsatzstellen hatten wir uns zu Beginn des Jahres noch einmal virtuell getroffen. Das DIZ-Team informierte über den administrativen Ablauf der Süd-Nord-Komponente und stellte zudem vor, wie sie die Freiwilligen vorbereitet, pädagogisch begleitet und das Mentoring organisiert. Außerdem ging es um den soziokulturellen Hintergrund der indischen Freiwilligen, und auch in diesem Workshop thematisierten wir die psychische Gesundheit von Freiwilligen.

+++ 1 Einsatzstellen-Workshop in Deutschland +++
1 Partner-Workshop in Indien
+++ 2 virtuelle Workshops +++

Förderung der weltwärts-Workshops

Die Workshops für die indischen Partner und die deutschen Einsatzstellen werden seitens des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziell gefördert: 18.514,50 Euro standen uns seitens des BMZ für diese Arbeit im Jahr 2022 zur Verfügung.

Das Projekt wird gefördert durch ENGAGEMENT Global mit Mitteln des
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

weltwärts-Freiwilligendienst

Herausforderungen bei den Freiwilligendiensten

Mit dem Abflauen der Corona-Pandemie konnten die ersten Freiwilligen im März 2022 nach Indien ausreisen, im September machte sich dann eine etwas größere Gruppe auf den Weg. Bei den Entsendezahlen aus den Zeiten vor Corona sind wir aber lange noch nicht wieder. Bei den Freiwilligen bzw. den Bewerberinnen und Bewerbern ist auffällig, dass sich die Unsicherheit aus den Pandemiejahren auf die jungen Menschen übertragen hat: Viele bewarben sich, sprangen dann aber doch wieder kurzfristig ab, weil es zu unwägbar schien, wie sich die Pandemie entwickelt und ob eine Ausreise überhaupt möglich sein wird . Auch aus gesundheitlichen Gründen gab es Absagen, nachdem die Freiwilligen bereits am Vorbereitungsseminar teilgenommen hatten. Dieses Phänomen haben wir zuvor nicht erlebt.

Auch unsere indischen Partnerorganisationen stehen in der Durchführung des Freiwilligendienstes vor einigen Herausforderungen: Nicht alle Projekte waren im vergangenen Jahr komplett wieder angelaufen, in denen die Freiwilligen vorher tätig gewesen sind. Hier mussten Partner und Freiwillige flexibel in den Arbeitsabläufen sein und sehen, was in der Realität möglich ist.

Die Herausforderung, vor denen die DIZ vor allem in der Projektzusammenarbeit steht, beschäftigt uns auch im Bereich weltwärts: Nicht alle unsere Partnerorganisationen haben die Erlaubnis, Geld aus dem Ausland zu empfangen, bereits erhalten. Dies ist aber Voraussetzung, dass die weltwärts-Freiwilligen ein Visum beantragen können: Sie müssen zusammen mit ihrem Visumsantrag eine große Zahl an Dokumenten einreichen, unter anderem das FCRA-Certificate (FCRA = Foreign Contribution Regulation Act). Ohne diesen Nachweis, dass die Organisation in Indien Geld aus dem Ausland erhalten darf, wird der Visumsantrag nicht bearbeitet. Es bleibt abzuwarten, ob alle Partnerorganisationen die Genehmigung wieder erlangen oder ob einige von ihnen aus diesem Grund auch langfristig keine weltwärts-Freiwilligen mehr werden aufnehmen können.

Organigramm der Deutsch-Indischen Zusammenarbeit e. V.

Mitgliederversammlung der DIZ
(181 Mitglieder)

wählt auf 3 Jahre

Vorstand, derzeit aus 5 Personen bestehend
Vorsitzender: Dr. Jona Aravind Dohrmann
Stellv. Vorsitzende: Danielle Berg
Kassenwart: Dr. Thilo Elsässer
Mitglied des Vorstands: Nikolaus Ell
Mitglied des Vorstands: Monika Scherf

stellt ein

Geschäftsführer
Dr. Jona Aravind Dohrmann
vertritt den Verein in seinem Aufgabenbereich
gerichtlich und außergerichtlich
stellv. Geschäftsführerin
Sybille Franck

leiten weisungsbefugt

Geschäftsstelle
2 weitere Mitarbeitende
1 Ehrenamtler
1 Süd-Nord-Freiwillige
1 studentischer Mitarbeiter
situationsbedingt: ehemalige Freiwillige

Deutsch-Indische
Zusammenarbeit e.V.

Fakten zum Verein

Organisation und Team

Finanzbericht 2022

Wirkungsbeobachtung und Kontrolle

Fakten zum Verein

Organisation und Team

Foto: Caroline Link

Der Vorstand

Laut Satzung kann der Vorstand aus fünf, sieben oder neun Personen bestehen. Aktuell sind fünf Vorstandsmitglieder gewählt: Dr. Jona Aravind Dohrmann, Monika Scherf, Dr. Thilo Elsässer, Nikolaus Ell und Danielle Berg (von links nach rechts).

Dr. Jona Dohrmann ist Vorstandsvorsitzender, vertreten wird er von Danielle Berg, Kassenwart ist Dr. Thilo Elsässer.

Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig. Eine Sonderrolle nimmt Dr. Jona Dohrmann ein, der als Geschäftsführer der DIZ angestellt ist. Der Vorstand wird für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt.

.

Das Team in der Geschäftsstelle

2022 hatte die DIZ drei hauptamtlich angestellte Mitarbeitende. Das Team kümmert sich um die Projektzusammenarbeit mit indischen Partnern, die entwicklungspolitische Bildungsarbeit, die Entsendung und Aufnahme von weltwärts-Freiwilligen, Workshops gemeinsam mit indischen und deutschen Partnern im Rahmen des Freiwilligendienstes, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit. Für die Buchhaltung wird das Team von einem ehrenamtlichen Mitarbeiter unterstützt.

Die Mitglieder

Ende 2022 zählte die DIZ 181 Mitglieder. Die Mitgliederversammlung, die einmal jährlich stattfindet, ist das höchste Entscheidungsgremium des Vereins: Sie wählt den Vorstand und den Kassenprüfer, außerdem entscheidet sie über Satzungsänderungen. Die Mitgliederversammlung fand am 3. Dezember 2022 statt.

Mitgliedschaften

Die DIZ gehört seit 2022 dem Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen (NRO) in Deutschland VENRO an.

Die DIZ ist Mitglied im entwicklungspolitischen Dachverband in Hessen, dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen (EPN).

Im Rahmen des weltwärts-Programms gehört die DIZ als Entsendeorganisation dem Qualitätsverbund Verein entwicklungspolitischer Austauschorganisationen e. V. (ventao) an.

+++ 181 Mitglieder
+++ 5 Vorstände +++
4 Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter +++

Sybille Franck ist Bildungsreferentin und stellvertretende Geschäftsführerin.

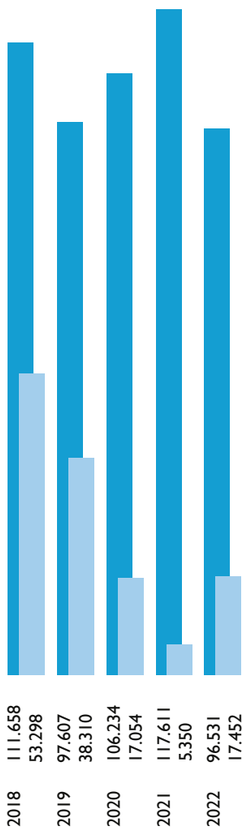
Helena Bartsch betreut die weltwärts-Freiwilligen, die nach Indien gehen und die aus Indien nach Deutschland kommen.

Jürgen Sammet ist ehrenamtlich bei der DIZ tätig, er kümmert sich um die Buchhaltung.
Fotos (3): Caroline Link

Fakten zum Verein

Finanzbericht 2022

Einnahmen	***2021***	***2022***
Geldspenden	117.550,50 €	**96.531,35 €**
Drittmittel (Zuwendungen und Zuschüsse)	434.238,23 €	**430.642,02 €**
Leistungsentgelte	1.050,00 €	**9.200,00 €**
Zins- und Vermögenseinnahmen	10,00 €	**10,00 €**
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	1.391,00 €	**1.695,00 €**
Sonstige Einnahmen	26.997,85 €	**4.575,71 €**
Summe Einnahmen	581.237,58 €	**542.654,08 €**



Entwicklung der Spenden in Euro:

gesamt

***weltwärts*-Freiwilligendienst**

Einnahmen

Im Jahr 2022 hat die DIZ im Vergleich zum Vorjahr rund 20.000 Euro weniger Spenden generieren können. Dies lässt sich im wesentlich auf die Spenden zurückführen, die in den beiden vorangegangen Jahren aufgrund der Corona-Krise und der in Indien besonders schwierigen Situation eingegangen sind. Insgesamt erhielt die DIZ Spenden in Höhe von rund 96.000 Euro, was fast exakt dem Niveau aus der Vor-Corona-Zeit entspricht. Dabei entfallen mit ca. 17.000 Euro auch wieder mehr Einkünfte auf die Spenden aus dem weltwärts-Programm.

Zuwendungen und Zuschüsse vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, von kirchlichen Trägern und weiteren Drittmittelgebern erhielt die DIZ in Höhe von rund 430.000 Euro. Diese Drittmittel stellen somit die Haupteinnahmequelle dar und sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Hinter dem Stichwort Leistungsentgelte verbergen sich Einnahmen, wenn externe Freiwillige an von der DIZ organisierten Seminaren teilnehmen. Im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb werden Einnahmen vermerkt, wenn die DIZ Produkte der indischen Partner, oder den DIZ-Indien-Kalender verkauft und damit Geld einnimmt.

Unter den sonstigen Einnahmen verzeichnete die DIZ im Jahr 2021 noch signifikante Zuschüsse im Rahmen des Kurzarbeitergeldes, welche im Jahr 2022 (zum Glück) nicht mehr notwendig waren.

Ausgaben	***2021***	***2022***
Förderung entwicklungswichtiger Vorhaben in Indien	293.398,76 €	**98.049,29 €**
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Deutschland / Völkerverständigung	57.090,19 €	**67.190,67 €**
Freiwilligendienst:		
a) weltwärts-Entsendungen (Nord-Süd)	74.864,68 €	**184.589,17 €**
b) weltwärts-Aufnahmen (Süd-Nord)	112.711,54 €	**117.361,18 €**
c) weltwärts-Begleitmaßnahmen	13.379,47 €	**13.316,50 €**
Verwaltungskosten	19.406,24 €	**18.264,94 €**
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	7.615,46 €	**3.735,35 €**
Sonstige Ausgaben	1.762,78 €	**3.975,10 €**
Mehreinnahmen	1.008,46 €	**36.171,89 €**
Summe Ausgaben	581.237,58 €	**542.654,08 €**

Ausgaben

Die Drittmittel, Förderungen und Spenden fließen in die Projekte der indischen Partner, aber auch in die Bildungsarbeit und den weltwärts-Freiwilligendienst.

Im Jahr 2022 konnte die DIZ entwicklungswichtige Vorhaben in Indien mit rund 98.000 Euro finanziell unterstützen, die zum größten Teil auf BMZ-Projekte entfielen. Für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit wurden rund 67.000 Euro aufgewendet. Auf die drei Bereiche des weltwärts-Freiwilligendienstes entfielen naturgemäß deutliche höhere Ausgaben mit insgesamt rund 315.000 Euro: Fast 184.000 Euro wurden für die Nord-Süd-Komponente ausgegeben – also mehr als doppelt so viel wie im Corona-Jahr 2021 –, rund 117.000 Euro entfielen nahezu unverändert auf die Süd-Nord-Komponente und wieder etwa 13.000 Euro auf die Programmbegleitmaßnahmen, d. h. die Workshops mit indischen Partnern und deutschen Einsatzstellen.

Die Verwaltungskosten liegen mit rund 18.000 Euro weiterhin äußerst niedrig, genau wie die Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, die mit ca. 3.700 Euro zu beziffern sind. Dies sind lediglich 3,61 Prozent bzw. sogar nur 0,7 Prozent der Gesamtausgaben.

Insgesamt hat die DIZ im Jahr 2022 einen Überschuss von ca. 36.000 EUR erwirtschaftet, was aber nahezu ausschließlich auf Drittmitteleinnahmen in den letzten Wochen des Jahres zurückzuführen ist. Diese wurden bereits in diesem Jahr zusammen mit weiteren hohen Überweisungen in die einzelnen Programme und Projekte weitergeleitet.

Prozentualer Anteil der Verwaltungskosten	3,61 %
Prozentualer Anteil der Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit	0,74 %
Kontostand Girokonto	143.666,20 €
Festgeldkonto EB	100.039,44 €

Wirkungsbeobachtung und Kontrolle

Kontrolle Mittelfluss

Die Geschäftsführung überwacht durch zeitnahe Belegführung fast täglich die wirtschaftliche Mittelverwendung im Rahmen der Projektsteuerung. Mittelabrufe müssen so terminiert sein, dass die erhaltenen Mittel innerhalb bestimmter Fristen (meist 6 Wochen im Inland und 4 Monate im Ausland) verausgabt werden können. Das Mittelmonitoring geschieht durch die Aktualisierung der Datenbank der DIZ, in der jegliche Kontobewegung erfasst wird. Aus der Datenbank werden dann die entsprechenden Beleglisten generiert (bei vom BMZ geförderten Vorhaben wie Förderung entwicklungswichtiger Vorhaben indischer Partner und beim weltwärts-Programm) und der entsprechenden Bewertung des Mittelstandes und -bedarfes. Die Gesamteinnahmen- und Ausgabenliste gibt einen Überblick über alle Kontobewegungen.

Alle Kontobewegungen werden zusätzlich durch einen ehrenamtlichen Buchhalter gegengeprüft und ggfs. in Frage gestellt. Alle drei Jahre findet zudem im Rahmen der Steuererklärung gegenüber dem Finanzamt eine externe Buchprüfung durch einen anerkannten Buchprüfer statt.

Der im Vorstand befindliche Kassenwart prüft ebenfalls regelmäßig alle Einnahmen und Ausgaben auf Plausibilität, er erstellt zudem jährlich einen Finanzbericht, der im Vereinsmagazin DIZ aktuell veröffentlicht wird. Dieser Finanzbericht wird auch im Rahmen der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlungen vorgestellt, bevor eine Entlastung des Vorstands erfolgen kann.

Wirkungsorientierung

Die Wirkungsorientierung in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit findet meist im Rahmen von Vorhaben mit Drittmittelfinanzierung statt, so dass diesen von vornherein eine Wirkungsmatrix zugrunde liegt. Anhand dieser Matrix wird die Wirkung des Vorhabens gemessen und mit den Projektpartnern diskutiert. Gleiches gilt für die Projekte der Bildungsarbeit, die ebenfalls drittmittelfinanziert sind und für die vorab Wirkungen, die mit einem Projekt erreicht werden sollen, definiert werden, inklusive der Indikatoren und Instrumente zur Wirkungsmessung. Bei kleineren Vorhaben gibt es klar definierte Ziele, die in Projektvereinbarungen niedergelegt und während und nach der Durchführung geprüft werden.

In Bezug auf die Freiwilligendienste werden die angestrebten Wirkungen durch die fachlich-pädagogische Begleitung beobachtet sowie über Zwischen- und Abschlussberichte der Freiwilligen sowie durch das abschließende Nachbereitungsseminar ausgewertet. Die begleitenden Seminare regen einen Lernprozess bei den Freiwilligen an, und die Evaluation der Seminare ermöglicht es der DIZ, kontinuierlich Verbesserungen für zukünftige Jahrgänge und Seminare vorzunehmen.

Die jährlich stattfindenden Partner Workshops mit indischen Partnerorganisationen und die spiegelbildlich für die deutschen Einsatzstellen angebotenen Einsatzstellenworkshops dienen als Plattform für Austausch und gegenseitige Bereicherung zwischen der DIZ und ihren Partnern. Sie tragen zur Qualitätssicherung der Freiwilligendienste (in beide Richtungen) bei und ermöglichen eine kontinuierliche Verbesserung einer wirkungsorientierten Arbeitsweise. Über Feedback-Formulare haben die Partnerorganisationen die Möglichkeit, die Freiwilligendienste aus ihrer Sicht und mit ihrer Sichtweise auszuwerten, um so wiederum ebenfalls zu einer Verbesserung des Programms beizutragen und die angestrebten Wirkungen zu überprüfen. Gemeinsam haben Sie im Hinblick auf die Durchführung des Freiwilligendienstes sog. Standard Operating Procedures verabschiedet. Diese stellen das gemeinsame Qualitätsverständnis der Partnerorganisationen für die Durchführung des weltwärts-Freiwilligendienstes dar.

Impressum

Herausgeber:
Deutsch-Indische Zusammenarbeit e. V.
Odrellstr. 43
60486 Frankfurt am Main
069 / 79 40 39 20
info@diz-ev.de
www.diz-ev.de
VR 11141, AG Frankfurt am Main

V.i.S.d.P.: Dr. Jona Aravind Dohrmann
Redaktion: Sybille Franck
Grafik und Layout: Stefan Berndt, fototypo
Druck: WIRmachenDRUCK GmbH

Spendenkonto:
Evangelische Bank eG
IBAN: DE84 5206 0410 0004 0041 08
BIC: GENODEF1EK1

Bildnachweis

Bilder ohne namentlichen Nachweis wurden uns von unseren Partnern zur Verfügung gestellt.

S. 12: Ecumenical Sangam, IIYW, IRCDS
S. 22, S. 28, S. 30: DIZ
S. 32: Evangelische Jugend Dortmund
S. 34: Ecumenical Sangam

Deutsch-Indische
Zusammenarbeit e.V.

Deutsch-Indische
Zusammenarbeit e.V.

miteinander
voneinander
füreinander